

Cohen

444 11-289/3

6.I.1954

Sehr geehrter Herr Kollege!

Ich danke Ihnen herzlichst für Ihren liebenswürdigen Brief vom 19.12 und für die ehrenvolle Aufforderung an Ihren Unternehmen teilzunehmen. Ich halte im Allgemeinen Diskussionen, wie Sie sie planen, für ausserordentlich nützlich. Ich würde mich auch unter normalen Umständen gerne beteiligen, aber diese sind für mich nicht vorhanden. Ich arbeite jetzt an der Vollendung meiner Aesthétik, wurde jedoch im letzten halben Jahr durch schwere Krankheit und Operation an jeder Arbeit verhindert. Unter diesen Umständen kann ich mich leider auf nichts einlassen, was mich für kürzere oder längere Zeit von der Hauptbetätigung abhalten könnte.

Nochmals herzlichen Dank und die besten Wünsche für Ihr Unternehmen.

Mit aufrichtiger Hochachtung

Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.



Budapest, den 7. März 1966

Lieber Professor Cohen !

Vielen Dank für Ihren Brief vom 15. Februar. Es tut mir sehr leid, dass Sie mit der Firma Nagel Unannehmlichkeiten haben, ich bin aber nicht in der Lage, Ihnen zu helfen. Leider habe ich seinerzeit, unerfahrenerweise, in Bezug auf dieses eine Buch einen Kontrakt unterschrieben, der Nagel Möglichkeit für solche Erpressungen macht. Ich habe seitdem jede Beziehung zu ihm abgebrochen, sehe aber keine Möglichkeit, das Buch aus seinen Klauen zu befreien. Der Paragraph im Kontrakt, der diese Rechte für Nagel sichert, lautet in ungarischen Original /ich habe den Kontrakt in Budapest mit seinem Vertreter unterschrieben/ so /Frau Berzeller kann die Sache ins Englische übersetzen, ich gebe hier aber den Originaltext, damit keine Doppelübersetzung entstehe/ :

" 14. Jelen megállapodás a szóbanforgó művek francia nyelvű kizárólagos kiadására vonatkoznak. De az "Existencializmus vagy marxizmus" c. mű copyrightja a Les Editions Nagel cég tulajdona lesz s e mű idegen nyelvű jogai felett, jelen megállapodás 4. pontja értelmében rendelkezik, tekintve, hogy ez a mű első és eredeti kiadása és mint ilyen ős kiadásnak számít." In Paragraph 4., auf den sich dieser Text bezieht, steht bloss so viel, dass vom Honorar ich 75 Prozent zu erhalten habe. Falls es Ihnen gelingt, was ich nicht glaube, mit Nagel zu einer Vereinbarung zu kommen, bitte ich Sie mir die 75 Prozent direkt überweisen zu lassen, denn geht das Geld über Nagel, so werde ich nie einen Heller daraus erhalten.

Was das Buch selbst betrifft, so kommen natürlich nur jene Aufsätze in Frage, die auch in der deutschen Ausgabe stehen /also auch "Heidegger redivivus" /. Die übrigen Aufsätze, die im ungarischen Buch enthalten sind, haben nur - wie ich es seinerzeit Frau Berzeller schrieb - einen lokal- und zeitbedingten Charakter.

Was das ganze Buch betrifft, so sind natürlich seit seinem Erscheinen fast zwei Jahrzehnte vergangen. Das hat zur Folge, dass einige daran veraltet ist. So vor allem die persönliche Einschätzung der einzelnen Existenzialisten. Damals trat Sartre selbst am schärfsten gegen den Marxismus auf und Merleau-Ponty war der am meisten mit dem Marxismus sympathisierende. Das hat sich inzwischen vollkommen verkehrt, und an eine Korrektur dieser Stellen ist nicht zu denken. Ebenso ist vieles in der Beurteilung der Beispiele aus der russischen Revolution inzwischen von der Entwicklung überholt. Die philosophische Argumentation gegen den Existenzialismus und gegen seine Ethik halte ich aber, trotz dieser Schönheitsfehler, auch heute für richtig.



7/1982-W 7m7

Bitte, übergeben Sie meine Grüsse an Frau Berzeller,  
sowie an Herrn und Frau Márkus. Ich freue mich sehr,  
dass sie beide jetzt in Ihrer Nähe leben können.

Mit herzlichen Grüssen Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.



CG 46 77-789/10

Budapest, den 16. Juli 1966

Lieber Professor Cohen !

Ich habe Ihren lieben Brief vom 10. Juli mit gemischten Gefühlen gelesen. Ich freue mich sehr darüber, dass zwischen meinem Freund Márkus und Ihnen so gute Beziehungen entstanden sind, sowie über die Tatsache an sich, dass Sie nach Budapest kommen. Ich bin aber sehr betrübt darüber, dass ich gerade zwischen 21. und 25. nicht in Budapest sein werde. Ich fahre am 18. fort und komme erst am 4. August wieder nach Budapest. Es tut mir sehr leid, dass wir uns diesmal nicht treffen können; wir hätten wirklich vieles zu besprechen.

Mit herzlichen Grüßen Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.



LA 410 11-289/3

Budapest, den 24. Nov. 1966.

Lieber Prof. Cohen!

Ich werde mich selbstverständlich sehr freuen, Professor Oscar Lewis sprechen zu können. Ich werde die Vormittage von 22. und ~~23~~ 23 Dez. für ihn frei halten. Bitte ihn, nach seiner Ankunft, aber nicht vor 10 Uhr mich telephonisch anzurufen / 185-366/, damit wir die Details besprechen können.

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr

/Georg Lukács/

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.



CGYC 77-289/15

Budapest, den 4. November 1968

Lieber Professor Cohen !

Ich habe Ihren Brief an meinen Freund Márkus gelesen. Was die Frage von "Geschichte und Klassenbewusstsein" betrifft, so kann ich leider davon nicht absehen, dass, wenn er das Buch herausgeben will, Merlin-Press moralische Rechte hat. Dieser Verlag hat für die Verbreitung meiner Schriften in England so viel getan, dass es für mich unmöglich ist, ihn zu übergehen. Ich bitte Sie daher, diese Frage mit Merlin Press - hoffentlich zur Befriedigung beider Teile zu erledigen.

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.